



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
19.03.2015

Auf dem linken Auge blind: Wann finden die ersten „Wochen gegen Linksextremismus“ statt?

Dieser Tage, vom 16. bis 29.03., finden in München unter der Ägide des Oberbürgermeisters und der „Fachstelle gegen Rechtsextremismus“ sogenannte „Internationale Wochen gegen Rassismus“ statt. Die Bekämpfung von „Rassismus“ und „Rechtsextremismus“ – oder was die Stadt dafür hält – zählt aber auch während der übrigen 50 Wochen des Jahres zu den zentralen „Querschnittsaufgaben“ der Münchner Stadtpolitik; nicht umsonst leistet sich die LHM seit Jahren eine einschlägig bekannte „Fachstelle“, deren Etat und Personal inzwischen praktisch im Jahresturnus aufgestockt werden. – Wie die bürgerkriegsartigen Vorgänge am Rande der EZB-Eröffnung in Frankfurt und mittlerweile eine Vielzahl linksextremistischer Übergriffe gegen Personen und Sachen nahelegen, gehen Gewalt und die Bedrohung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung allerdings nicht von politisch Rechtsstehenden (offizielle Lesart: „Rechtsextremisten“) wie etwa den Teilnehmern der zahlreichen „Pegida“-Demonstrationen im ganzen Land aus, sondern von einem zunehmend gewalttätiger agierenden Linksextremismus. – Auch der aktuelle „Sicherheitsreport 2013“ der Münchner Polizei enthält dazu eindeutige Zahlen: demnach stehen auch in der bayerischen Landeshauptstadt 382 Straftaten aus dem Bereich der „politisch motivierten Kriminalität – rechts“ immerhin 583 Delikte mit „linkem“ Hintergrund gegenüber. Der „Sicherheitsreport 2013“ vermerkt dazu ausdrücklich: „583 (324) Straftaten bedeuten einen massiven Anstieg um 79,9 % oder 259 Delikte.“ – Wie sich die Stadtpolitik vor diesem Hintergrund geradezu manisch in die Bekämpfung des „Rechtsextremismus“ bzw. „Rassismus“ zu verbeißen vermag, ohne zumindest adäquate Bemühungen im Kampf gegen den Linksextremismus erkennen zu lassen, bleibt für jeden unbefangenen Beobachter schleierhaft. Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Warum hält es die LHM angesichts der geschilderten Entwicklung im Bereich der politisch motivierten Kriminalität nach wie vor nicht für erforderlich, auch linksextremistischen Tendenzen in der (Stadt-)Gesellschaft mit gleicher Entschiedenheit

b.w.

und einem vergleichbaren Engagement wie im Kampf gegen „Rechts“ entgegenzutreten?

2. Wann finden unter der Ägide des OB in gleicher Weise wie die derzeit veranstalteten, inzwischen auf zwei Wochen ausgeweiteten „Wochen gegen Rassismus“ auch „Internationale Wochen gegen Linksextremismus“ statt? Wenn keine diesbezüglichen Pläne der Stadt bestehen – warum nicht?

3. Wann beabsichtigt die Landeshauptstadt München endlich auch zur Bekämpfung des Linksextremismus eine dieser Aufgabe gewidmete „Fachstelle“ einzurichten, die ebenfalls beim Büro des OB angesiedelt ist? Wenn hierzu keine konkreten Überlegungen bestehen – warum nicht?

4. Mit Mitteln in welcher Höhe bezuschußt die LHM die Durchführung der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2015“ entweder unmittelbar oder in Gestalt von Zuwendungen an die zahlreichen veranstaltenden Organisationen, Vereine, Initiativen etc.? (Bitte detailliert auflühren!)



Karl Richter
Stadtrat